



LÖCHLISAMMLER

 **LV**
ZUG



Wurst ist nicht gleich Wurst.*

*Unsere sind hausgemacht!



Marcel Rinderli
Metzgerei
Mattenstrasse 4
6300 Zug
Telefon 041 711 33 22
Telefax 041 711 33 23



Herausgeber	OLV Zug (Orientierungslauf-Vereinigung Zug)
Auflage	220 Exemplare (4mal jährlich)
Nächster Redaktionsschluss	Montag, 7. Juni 2010
Homepage	www.olv-zug.ch oder www.loechliteam.ch
Bankverbindung	Zuger Kantonalbank, 6301 Zug, Konto 00-721.791-09

Redaktion / Adressänderungen

Borner Kathrin und François	Flurstrasse 6 6332 Hagendorn	041 781 05 81 borner.family@bluewin.ch
Schönenberger Patricia	Waldeggstrasse 8a 6314 Unterägeri	041 750 69 19 patricia@beautymountain.ch

Vorstand

<i>Präsident</i> Clerici Peter	Eichholzweg 35a 6312 Steinhausen	041 741 29 75 peter.clerici@bluewin.ch
<i>Kassier, Vizepräsident</i> Hess Stefan	Feldhof 9 6300 Zug	041 760 69 15 stefan.hess@datazug.ch
<i>Aktuarin, Chefin Wettkämpfe</i> Cornelia Müller Hess	Feldhof 9 6300 Zug	041 760 69 15 coni.mueller@datazug.ch
<i>Umwelt und Behörden</i> Zahner Roland	Johannisstrasse 29 6330 Cham	041 781 14 41 roland.zahner@datazug.ch
<i>Karten</i> Gloor Markus	Grundstrasse 2c 6340 Baar	041 761 74 70 markus.gloor.ch@bluewin.ch
<i>Nachwuchs</i> Nussbaumer Michael	Zugerbergstrasse 73 6314 Unterägeri	079 644 59 55 michi.nu@bluewin.ch
<i>sCOOL/J+S-Coach</i> Rubitschon Urs	Grossmatt 53 6314 Unterägeri	041 750 60 25 urs.rubitschon@datazug.ch

Weitere Kontakte

<i>Verkauf OL-Dress</i> Pfulg-Leu Uta	Feldhof 5 6300 Zug	041 720 43 35 uta.leu@gmx.ch
<i>Verkauf OL-Karten</i> Schönenberger Christoph	Waldeggstrasse 8a 6314 Unterägeri	041 750 69 19, 078 713 67 45 christoph@beautymountain.ch
<i>Berichterstatte</i> Milena Rubitschon	Grossmatt 53 6314 Unterägeri	041 750 60 25 milena.rubitschon@gmx.ch
Mirta Niederhauser	Eichholzweg 25b 6312 Steinhausen	041 740 18 85 mirta.niederhauser@datazug.ch

In dieser Ausgabe

Editorial	2	Protokoll GV und Budget 2010	20
Agenda	4	Löchliseiten	26
diverse Ausschreibungen	5	Cyrril im Austauschjahr	29
Der OLV Zug-Winter	10	Resultate	31
Jugenderinnerungen eines Seniors	16	Wüssed Sie scho...?, Mutationen	32

Liebe OL-Kolleginnen und Kollegen,

In meinem Arbeitszimmer stehen - zwischen unzähligen Büchern - 32 farbige Ordner, jeder akkurat beschriftet mit einer Jahreszahl. Gefüllt sind sie mit Geschichten aus den verschiedensten Wäldern, Ergebnissen, nackten Zahlen.

Sie erzählen von gewonnenen Sekunden, zerronnenen Minuten, nasskalten Sonntagen, schlechten Routen, kurzen Nächten und schnellen Zieleinläufen. Von Besuchen in fremden Ländern, zerkratzten Beinen, Begegnungen mit Wurzeln und Gleichgesinnten, von faulenden Herbstblättern, vom Ärger über meine Eltern, die partout darauf bestanden, dass ich am Sonntagmorgen den Konfirmandenunterricht besuche. Von der Freude an gelungenen Entscheidungen,

Postenstandorten auf Alpweiden, blauen Zehen, schmerzenden Waden. Von Kühen im Nebel, Freundschaften, vergessenen Schuhen und verlorenen Brillen, von Rivella im Übermass. Wie ein roter Faden ziehen sich die Geschichten durch mein Leben. Mal stärker, mal schwächer prägen sie ganze Lebensabschnitte, sind treue Begleiter.

Beginnen hat meine OL-Geschichte mit dem ersten Kapitel Ende der 70er Jahre im Zürcher Oberland, zuerst mit den Pfadfindern am Zürcher Mannschafts-OL, später als aktives Mitglied der OLG Pfäffikon. Um dann, mit dem Umzug nach Steinhausen (der Liebe wegen), ihre Fortsetzung in der OLV Zug zu finden.

Dieses Jahr steht ein zweiter Ordner neben dem üblichen Jahresordner, ein neues

Zum Titelbild:

Die OL-Saison 2010 hat begonnen: Zwar war am Säuliämtler-OL vom Frühling nur wenig zu spüren, doch die Stimmung war ausgezeichnet.

Hier auf der Titelseite im Endsprint dem Ziel entgegen: Yves Schönenberger.



Kapitel wird aufgeschlagen, der Schritt aus dem ruhigen Wald in die Öffentlichkeit steht bevor - und die beiden Ordner werden sich stetig füllen.

Ich freue mich auf weitere Geschichten im Wald, auf die vielfältigen Begegnungen in der aktiven Zuger-OL-Szene, auf euch - und auf das Amt als Präsident.

So wünsche ich euch allen einen guten Start in die Frühlingssaison, viel Freude und Zuversicht für die anstehenden Wettkämpfe und geniessen wir die reichhaltigen Aktivitäten, welche unser Club auch dieses Jahr für alle bereithält.

Euer Präsident

Peter Clerici

Beilagen dieser Ausgabe:

- Mitgliederverzeichnis 2010
- Jahresprogramm 2010
- Zuger-Trophy 2010 Stempelkarte
- Rechnung Mitgliederbeitrag 2010 (falls nicht an der GV beglichen)

Helferaufruf

Zuger Ferienpass 2010

Wäre hätte Lust, im Rahmen des Zuger Ferienpasses OL anzubieten? Die Anzahl Kinder und Anzahl Stunden können selber bestimmt werden. Coni würde sich auch zur Verfügung stellen, aber nicht im Alleingang. Interessiert? Dann melde dich so rasch wie möglich bei Coni Müller (coni.mueller@datazug.ch). Im April schon ist Meldeschluss.

Clubfest 2010

Wer organisiert das Clubfest? Die Räumlichkeiten sind bereits in der Herti Zug reserviert, das Datum auf den 27. November festgesetzt. Jetzt sind ein oder mehrere Organisatoren gesucht. Interessiert? Dann meldet euch beim Präsi.



Agenda

freitags	Hallentraining, 20.00-22.00 Uhr, noch bis zu den Frühlingsferien
05.04	Rymenzburger OL, ZJOM, Santenberg
18.04	Innerschwyzer OL, ZJOM, Rossberg
26.04- 01.05.	Löchlilager, Gwatt bei Thun Das Lager ist ausgebucht!
02.05.	Zuger Frühlings-OL, ZJOM, Cham, Ausschreibung Seite 5
05.05.	Beginn der Mittwochtrainings siehe Beilage "Jahresprogramm"
07.05	OLV Zug-Berglauf Ausschreibung Seite 7
11.05.	Zuger sCOOL-Cup 2010, Unterägeri Ausschreibung: www.olv-zug.ch
13.05.- 16.05.	Clubweekend Appenzell Ausschreibung Seite 8
26.05.	Milchsuppe-Abend-OL, Richterswil
12.06- 13.06	3. Nationaler und SOM gemeinsame Clubübernachtung Lamoura
16.06.	Milchsuppe-Abend-OL, Knonau
25.06.	Clubmeisterschaft, Herti Zug Ausschreibung Seite 7
01.07.	Milchsuppe-Abend-OL, Raten-Gottsch.
04.07.	Schweizer 5er-Staffel, Wangenerwald Informationen Seite 5

Ausschreibungen



40. Zuger Frühlings OL (*25)

4. Lauf der Zentralschweizer Jugend-OL-Meisterschaft ZJOM

Lauf des Stadt OL Cup

Sonntag, 2. Mai 2010

- Veranstalterin: OLV Zug
- Auskunft/Laufleitung: Daniel Pfulg, Feldhof 5, 6300 Zug
041 720 43 35, daniel.pfulg@datazug.ch
- Bahnlegung: Ernst Moos
- Kontrolle: Markus Frigo
- Karte: Stadt Cham, 1:4'000 (neue Karte; A3; Stand Frühling 2010)
Bahnen eingedruckt
- Kategorien: alle nach WO; zusätzlich Offen Sprint/kurz/mittel
- Wettkampfform: Sprint für die Kat. D/H 16, D/H 18, D/H 20 und Offen
Sprint, Mitteldistanz für alle übrigen Kategorien
- Anmeldung: nur am Lauftag von 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr
- Besammlung: Schulanlage Röhrliberg Cham
- Anreise ÖV: 10-15 Minuten Fussweg ab Bahnhof Cham
- Parkplätze: öffentliche Parkplätze (gebührenpflichtig) im Zentrum von
Cham in den Parkhäusern Mandelhof und Lorze. Die Park-
plätze beim Schulhaus dürfen nicht benutzt werden.
- Startzeiten: 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr
- Startgeld: 1989 und älter: Fr. 17.--
1990 -1993: Fr. 10.--
1994 und jünger: Fr. 8.--
zusätzliche Karte: Fr. 4.--
- Verpflegung: Getränke im Ziel, OL-Beiz im Laufzentrum
- Versicherung: Ist Sache der Teilnehmer.
- Besonderes: Start und Ziel beim Wettkampfbereich

Schweizer Fünferstaffel Wangenerwald

Am Sonntag, 4. Juli findet im Wangenerwald in der Nähe von Effretikon die Schweizer Fünferstaffel statt. Für die Jüngsten (DH 10/12) gibt es eine 3er-Kinderstaffel. Die Ausschreibung ist nun aufgeschaltet (<http://www.kapreolo.ch>).

Wer gerne mitmachen möchte, meldet sich bis spätestens 1. Juni bei **Stefan Hess**: stefan.hess@datazug.ch oder 041 760 69 15 mit Angaben von Name, Jahrgang, SI-Card und Streckenwunsch.

Wir hoffen wieder auf zahlreiche Teams unseres Vereins!



Milchsuppe–Abend–OL 2010

Vier Innerschweizer bzw. Zürcher OL-Clubs organisieren erneut OL-Abendläufe für Einsteiger und Fortgeschrittene, Aktive und Senior(inn)en. Wir bieten mit einer einfachen Organisation jeweils vier niveaugerechte Bahnen und Auswertung mit Sportident an.

<i>Daten</i>	<i>Organisator</i>	<i>Karte</i>	<i>Besammlung</i>
Mittwoch, 26.05.10	OL Zimmerberg	Richterswil (1:4'000) Sprint	Jugendherberge Horn 696 000/229 600 (für alle 2 Läufe möglich)
Mittwoch, 16.06.10	OLG Säuliamt	Knonau (2006) (1:4'000)	Stampfi Knonau 677 460/230 780
Donnerstag, 01.07.10	OLV Zug	Raten-Gottschalkenberg (1:10'000)	Seeli zw. Raten und Gottschalkenberg 692 492/223 043
Freitag, 27.08.10	OLG Goldau	Schutt (2009) (1:5'000)	bbzg/PHZ Goldau (Start ab 1700 Uhr möglich; Abschluss mit Bräteln)

Besammlung/WKZ: Treffpunkt siehe oben
Anmeldung ab 1730 Uhr; Start bis 1900 Uhr möglich

Garderoben: Umziehen im Freien

Start und Ziel: in unmittelbarer Nähe des WKZ

Startgeld: Fr. 5.- (für LäuferInnen der vier organisierenden Klubs und für alle Jugendlichen bis und mit Jahrgang 1990 gratis!)

Bahnen:
A technisch und läuferisch anspruchsvoll
B technisch mittel bis anspruchsvoll, läuferisch mittellang
C technisch einfach bis mittel, läuferisch mittellang
D technisch und läuferisch einfach (~D/H10)

Auswertung: mit Sportident

Rangliste: unter www.solv.ch

Preise: Läufer/innen bis 20 Jahre erhalten bei der Teilnahme an mindestens vier Läufen einen Anerkennungspreis.

Auskunft:

OLV Zug	Koni Imhof	P: 079 369 20 55	kimol@bluewin.ch
OLG Goldau	Markus Truttmann	P: 041 857 05 30	salamare@bluewin.ch
OL Zimmerberg	Dani Rohr	P: 044 720 74 97	danirohr@bluewin.ch
OLG Säuliamt	Kaspar Oettli	P: 079 775 81 00	kaspar.oettli@bluewin.ch

Berglauf, Clubmeisterschaft



- Berglauf, Freitag 7. Mai 2010



Besammlung: 18:00 Uhr, Fuchsloch,
Oberwil b. Zug, Endstation
Bus Nr. 3
Start: 18:15 Uhr
Ziel: beim Ewegstaffel auf dem
Zugerberg
Kleidertransport: vom Start bis 200m vors
Ziel.

Strecken:

Direttissima: 2,5km/505m

Medium: 6km/535m

Premium: 10km/640m

Anschliessend gemeinsames Bräteln. Jeder
ist selber für sein Picknick besorgt. Du darfst
auch gerne nur zum Bräteln kommen.
Keine Anmeldung erforderlich.
Organisation und Auskunft:
Coni Müller, coni.mueller@datazug.ch,
Tel. 041 760 69 15



- Clubmeisterschaft, Freitag 25. Juni 2010

So überraschend wie wir zum Organisieren der COM verdonnert wurden,
so überraschend wird diese sein:

Besammlung: Zug, Leichtathletikstadion Allmend
Start: 17.30 – 19.00 Uhr
Essen: 20.00 Uhr Clubhaus SAC Rossberg
Anmeldung: spätestens bis 14. Juni 2010 an
verena.grimm@bluewin.ch
Weitere Bulletins www.olv-zug.ch

Verena Grimm+Markus Küng



Trainingsweekend Appenzell



Was ist Appenzell? Der Innerrhoder meint dazu: „De Fööflibe im Chueflade!“ (Übersetzt heisst das: „Der Fünfliber im Kuhfladen.“)

Der Kanton Appenzell (Innerrhoden!) hat tatsächlich sehr viel Wertvolles zu bieten: Einmalige Landschaften, urchige Traditionen, Charakterleute, Witz, Käse, Biber, Alpenbitter usw. Und OL ist dort auch sehr schön.

Wann: Auffahrt, Donnerstag, 13. Mai – Sonntag, 16. Mai 2010

Wer: Familien, Senioren, Cracks, Freaks und alle, die Lust haben.

Unterkunft: Jugendunterkunft Appenzell

Das Haus bietet grosszügige Platzverhältnisse: 2 Aufenthaltsräume, moderne Küche, ein 2er-Zimmer, ein 4er-Zimmer, mehrere 8er-Zimmer und 16er-Zimmer. Tolle Lage direkt neben dem Hallenschwimmbad (ermässigt Eintritt!), Spiel- und Sportwiese, 15 Min Fussweg zum Freibad. Das Dorfzentrum ist autofrei und ebenfalls zu Fuss erreichbar.



In Appenzell steht eine grosse Auswahl an Hotels zur Verfügung. Wer lieber da nächtigt und mit uns trainiert, ist ebenfalls herzlich willkommen.

Karten: Göfis (Hinreise Donnerstag), Hirschberg, Appenzell, Eggen, evt. Gais oder Herisau.

Organisation: Markus Küng übernimmt den Einkauf, gekocht wird jeden Tag von einer anderen Gruppe.

Tageschefs fürs OL-Technische (Coni und weitere...)

Trainings für 3 Stufen:

- KönnerInnen
- Talente (HD 12-18)
- Kids (einfaches Postennetz, Betreuung durch Eltern)

Ein genaues Programm folgt nach Eingang der Anmeldungen. Anfahrt Donnerstagmittag, erstes Training in Göfis auf der Hinfahrt. Rückfahrt Sonntagmittag. Pro Tag findet ein Training statt. Eine Option ist auch der Besuch der Schaukäserei in Stein.

Auskunft/Anregungen/Anmeldungen bis 2. Mai an: Coni Müller, coni.mueller@datazug.ch, 041 760 69 15.



Gesucht: Dress und Schuhe



Wer weiss es nicht: Kinder wachsen Löchliteam suchen wir noch brauch- und OL-Dress, insbesondere in Grös- Wer etwas abzugeben hat (auch gemeldet sich so rasch wie möglich bei Löchlileiter. Die Sachen würden schon im Löchlilager zum Einsatz kommen. Also, nichts wie ran an den Frühlingsputz! Wir hoffen, dass wir eine ansehnliche "Börse" zustande bringen.

schnell! Fürs bare OL-Schuhe sen S und kleiner. gen Bezahlung!), der Redaktion oder bei einem





Zwei Dutzend in pink bis orange gekleidete Läufer der OLV Zug und der OLG Goldau liessen sich kurz vor Weihnachten auf das Abenteuer Longjog ein. "Im Schwatztempo sich die Grundlagen für die kommende Saison erarbeiten", lautete das Motto der bunten Gruppe. Eine Strecke von 19, 16 bzw. 11km wurde in einer Zeit von ca. 100 Minuten zurückgelegt. Ein geselliges Spaghetti-Essen und ein breitgefächertes Dessertbuffet boosteten die leeren Energiespeicher wieder auf.

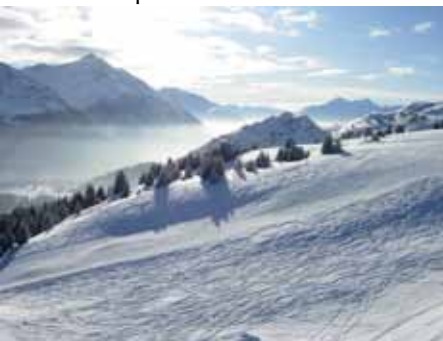


Das Hallentraining wird von einer stattlichen Teilnehmerzahl besucht. Wer will denn schon Rost ansetzen im Winter... Fast lückenlos hat Coni ein wöchentliches Workout - spürbar und doch gesellig - vorbereitet. Vielen Dank, Coni!





Das Vereins-Winterweekend auf der Lenzerheide war geprägt von Pulverschnee und Sonnenschein. Leider entsprach das nicht ganz Petrus' Prophezeiungen. Diese bewirkten, dass so mancher Tourist zu Hause blieb, was sich aber positiv auf die Skifahrerdichte auswirkte. Sonja und Kathrin hingegen, zwei Schönwetter-Skifahrerinnen, entschlossen sich deshalb im Vorfeld, der Leichtigkeit wegen nur die LL-Skier mitzuschleppen. Ha, ha! Auf den Loipen der Lenzerheide ist es an Bilderbuchtagen natürlich auch wunderschön. Wer nun wo etwas verpasst hat, sei offen gelassen. Klar ist nur, dass Petrus immer wieder Ausnahmen macht und somit nur die Daheimgebliebenen sicher etwas verpasst haben.



Wer findet nun heraus, wer die Teilnehmer des Weekends waren? Welcher Kopf gehört zu welchem Körper? Ordnet die Köpfe zu und nennst die Namen! Mailt die Antworten bis am 2. Mai 2010 an die Redaktion. Vom Wettbewerb ausgeschlossen sind die Teilnehmer des Weekends. Ebenfalls der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Tolle Preise winken!



Der OLV Zug-Winter

Skitour 2010

von Ernst Spirgi

Der Wettergott war uns dieses Jahr nicht so gut gesinnt. Anstatt die Tour am Samstag durchzuführen, prophezeiten die Wetterfrösche für Sonntag eine leichte Wetterbesserung.

Zu viert fuhren wir mit dem Auto Richtung Goldau auf die Bernerhöhe. Überraschend lag hier bedeutend mehr Schnee als in Zug. Bei idealen, vorgespurten Schneeverhältnissen stiegen wir in Richtung Rigi. Anfänglich über offene Wiesen und später auf der Waldstrasse, im schönsten Winterkleid der Bäume erreichten wir das Fruttli. Die Schneemenge wurde immer beträchtlicher und wir waren froh mit etwas weniger Kraftaufwand in der Spur der Schneeschuhläufer dem Klösterli zuzusteuern. Nach einem kurzen Halt, um unseren Motor mit etwas Treibstoff zu versorgen, nahmen wir die letzten 500 Höhenmeter unter die Skis. Hier oben herrschte Hochbetrieb. Viele Schlittler und Stockenten begegneten uns, sie haben den bequemerem Aufstieg mit der Bahn bevorzugt. Im obersten Teil bei der Hörelialp und der Kulmhütte setzte zusehends Nebel und Wind ein. Immer weniger unentwegte Touristen waren anzutreffen. Bei ungemütlicher Kälte trafen wir um 12.30 Uhr beim Sendeturm auf dem Gipfel ein. Die Aussicht war eingeschränkt, ausser Windstock, Nebelhorn und Dunstgiebel sahen wir keine Gipfel.

Nach dem Entfernen der Felle war unser nächstes Ziel Hotel Rigi Kulm. Trotz vollem Restaurant und überbeanspruchtem Bedienungspersonal fanden wir nach kurzer Zeit einen freien Tisch. Auch im Selbstbedienungsrestaurant hatten wir uns nach etwas Geduld bis zur Kasse vorgekämpft. Gemeinsam konnten wir auf den neuen Gipfel mit dem mitgenommenen Wein anstossen.

Auch nach einer Stunde war die erhoffte Wetterbesserung nicht eingetreten, wir entschieden uns zum Aufbruch. In den obersten windexponierten Stellen war der Schnee etwas harsch, aber immer noch gut zu fahren. Je weiter wir nach unten kamen, umso sensationeller waren Schnee und Sicht. Herrliche und nur wenig verspürte Hänge lagen vor uns. Zu schnell waren wir unten beim Fruttli, wo wir zur Weiterfahrt im Spurkanal auf der Strasse zum Ochsenchneu folgten. Die restliche Talfahrt konnten wir wieder im offenen Gelände geniessen. Gut gelaunt beendeten wir unser Skitourenenerlebnis am Ausgangspunkt.

Teilnehmer: Angelo Costa, Hans Räber, Coni Müller, Ernst Spirgi



Auch dieses Jahr wollten unsere Girls (ausg. Milena) lieber wieder in den warmen Süden zum OL als in die Berge zum Skilaufen. So nahmen wir bereits zum dritten Mal an der POM (Portugal „O“-Meeting) teil. Dieses Jahr war das Wettkampfszentrum ca. 2 Stunden nördlich von Lissabon in Figueira da Foz. Das liegt an der Mündung des Mondego-Flusses direkt am Meer. Lange schöne Sandstrände locken im Sommer viele Badegäste an, doch vom 13. – 16. Februar 2010 wurde der Ort praktisch nur von OL-Läufern heimgesucht.

Wir logierten in einem Appartement-Hotel mit schönem Swimmingpool in Figueira da Foz. Leider luden dieses Jahr die winterlichen Temperaturen draussen nicht zum Baden im Pool ein. Es war bedeutend kälter als in den Vorjahren an



der POM, Höchsttemperatur nur gerade 13° C. Trotzdem freuten wir uns erneut riesig auf unseren OL-Saisonstart in Portugal.

Samstag - 1. Tag Praia da Leirosa

Der erste Challenge für uns an diesem Tag war, den richtigen Weg zum örtlichen Wettkampfbereich zu finden. Nach einer ersten Irrfahrt in die falsche Richtung fanden wir dann doch noch den richtigen Weg. Heute war die Langdistanz im Pinienwald von Praia da Leirosa angesagt. Es war ein

sehr abwechslungsreicher Lauf. Pinienwälder wechselten sich mit offenen und halboffenen Sandgebieten ab, teilweise hatte man aber auch wieder das Gefühl im Dschungel zu sein. Es war ein sehr anstrengender und sehr kräfteaubender Lauf.



Sonntag - 2. Tag Lagoa das Bracas Quiaios

Mit einer Landkarte bewaffnet, die wir am Vorabend noch gekauft haben, machten wir uns auf den Weg. Die Mitteldistanz stand heute auf dem Programm. Was der Lauf heute kürzer war, war der Anmarsch vom Parking her entsprechend länger. Es erwartete uns aber wiederum ein kartentechnisch sehr interessanter Lauf.

Montag - 3. Tag Quiaio

Heute musste man sich wirklich überwinden, das geheizte Auto vor dem Start zu verlassen. Es blies ein kalter Wind und vereinzelt fielen auch noch Regentropfen vom Himmel. Doch schon bei den ersten Starts zur Langdistanz riss das Wetter auf und wir konnten erneut einen spannenden Lauf mit vielen Routenwahlen genießen.

Dienstag - 4. Tag Lagoa da Vela, Quiaios

Die vierte und letzte Etappe fand am Ufer des Lagoa da Vela statt – Sprint. Nun galt es nochmals die letzten Kräfte zu mobilisieren und das Beste zu geben. Leider resultierte dieses Jahr kein Zuger Podestplatz, doch alle waren um viele schöne OL-Erlebnisse reicher. Wir freuen uns schon jetzt auf die POM 2011, welche immer eine Reise wert ist.



Nach all den Läufen blieb uns übrigens noch immer genug Zeit, um die Gegend zu erkunden. So geschah es, dass wir nichts ahnend auf unserer Erkundungstour mit dem GPS (Geocaching) bei einer abgelegenen Salzsaline auf Ruth und Walti Bieri trafen. Diese wollten eigentlich das örtliche Salzmuseum besuchen, doch da dieses bereits zu war, beschlossen sie kurzerhand, sich uns anzuschliessen und halfen uns, den örtlichen Cache zu suchen und zu bergen. Geocaching ist ein Spiel bzw. eine moderne

Schatzsuche mit GPS, welches sich nicht nur bei Kindern, sondern auch bei Erwachsenen grosser Beliebtheit erfreut. Weitere Details oder Erklärungen über Geocaching findet ihr unter: www.geocaching.ch oder www.geocaching.com. Gerne weihen wir Euch auch persönlich einmal in die Geheimnisse von Geocaching ein.

Ruth Bieris Kommentar:

“Die Geocaching-Schatzsuche war für uns eine echte Herausforderung: Wir spurteten hinter der Anzeige von Urs’ High-Tech-GPS her, welches sich einen Spass daraus machte, uns mit dauernden Richtungsänderungen zu verwirren. Für zusätzliche Spannung sorgte Sandrine mit ihren gewagten Balance-Akten zwischen den Salzbecken!”



Jugenderinnerungen eines Seniors

von Gusti Grüniger

Im Alter kann ich mich nicht mehr an all die vielen Seniorensiege im OL erinnern. Viel unvergesslicher sind einige aussergewöhnliche Erlebnisse. In der Kindheit während des Krieges in einfachen Verhältnissen aufgewachsen, machte man noch alles zu Fuss. Langer Schulweg, Feld- und Waldarbeiten, Zeitungen austragen, in den Ferien auf der Alp Vieh hüten etc. Das war für mich das Grundlagentraining für einen späteren Läufer.

Ein eigenes Fahrrad konnte ich mir erst im zweiten Lehrjahr erstehen. Nach der Sekundarschule in Lachen am oberen Zürichsee fehlte mir ein wenig die Bewegung. Und so trat ich dann dem Turnverein bei. Bei der Fahnenweihe wurde



Gusti - stolzer Fähnrich

mir die Ehre als Fähnrich zuteil. Das Sektionsturnen war jedoch nicht meine Stärke. Ganz abgesehen davon war mir alles ein bisschen zu steif.

Nebenbei wurde aus mir noch ein Kranzschütze. So schoss ich einmal bei einem Gabenschieszen einen 99er. (Das ist von 300m 1cm neben dem Zentrum!). Ein andermal schoss ich als Jungschütze eine „Musche“. Als der Zeiger im Scheibenstand ununterbrochen mit der Kelle kreiste, machte ich Schnellfeuer und schoss die Fahne von der Kelle. Die rote Fahne klebte mitten in der Scheibe und der Schützenmeister gab mir eine Ohrfeige. Danach war mir das Schiessen verleidet, und es war sowieso zu teuer.

Im Alter von 16 Jahren nahm ich erstmals an Strassen- und Waldläufen teil. Schon beim zweiten Lauf war ich weit vorne klassiert. Das animierte mich für mehr.

1952 wurde in Stäfa die Firma RIVELLA gegründet, die damals schon auf Sportler setzte.



Sportler Familie

Gebrüder Grüniger: v.l.n.r. Gusti, Emil, Franz

1954 wurde in Stäfa erstmals eine Rivella-Stafette mit zwei Läufern und zwei Radfahrern ausgetragen. Da ich in Hombrechtikon die Werkzeugmacherlehre absolvierte, verpflichtete mich der dortige Veloclub: Dieser siegte in der Folge zweimal.



Sieg an der Rivella-Stafette

Irgendwann einmal fuhr ich morgens um 6 Uhr mit dem Velo von Altendorf nach Hombrechtikon, um dann nach der Arbeit um 17 Uhr weiter nach Winthertur zu einem Abendmeeting zu gelangen. Dort stellte Schweizermeister Emil Sutter einen neuen Rekord auf. 10 Meter vor dem Ziel überspurtete er mich und lief mit 8min 30sek eine neue Schweizerbestleistung. Das Foto kam damals in der Sportzeitung. (Nebenbei bemerkt war ich eigentlich noch eine Runde zurück. Wie hätte ich aber schneller laufen können, wusste ich doch, dass noch eine

längere Velotour nach Hause auf mich wartete!).

Unvergesslich: Der Strassenlauf von Grenchen. Anreise per Autostop mangels halbleerem Portemonnaies. Barfuss laufend im Oktober gewann ich erstmals eine Armanduhr.

Ein andermal startete ich in Baden an der SM des kath. Turnverbandes und wurde zweiter über 1500 Meter. Da mein älterer Bruder verhindert war, ging ich für ihn auch an den Start des 5000 Meter Laufes. Wenige Sekunden vor dem Start kam ein Funktionär über den Platz gerannt und holte mich von der Startlinie: Aus gesundheitlichen Gründen sei es als Junior nicht erlaubt, zweimal am selben Tag zu laufen.

Später trainierte ich im Sihlhölzli und startete für den LC-Zürich. Einmal gewann ich dort die Regionalmeisterschaft über 3000 Meter Steeple mit eingegibstem Arm (arbeitsunfähig!).

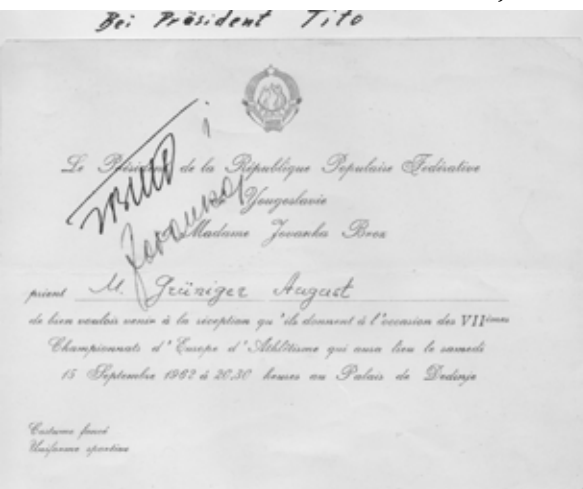
Im Alter von 22 Jahren wanderte ich mit einem Arbeitskollegen nach Kanada aus. Bevor ich eine Arbeitsstelle gefunden hatte,



Gusti (Nummer 1) im Spätherbst barfuss unterwegs.

absolvierte ich auf einem Sportplatz mein Intervall-Training. Ein französisch sprechender Buschaffeur kam zu mir: "Du bist schnell, komm du in unseren Club!". Ab sofort hatte ich für die Stellensuche eine Referenz und mein neuer Club hiess „France Amis Montreal“. Die ersten vier Monate arbeitete ich als Mechaniker Nachtschicht. So kam es, dass an einem Samstagvormittag nach 2 Stunden Schlaf ein Franco-Kanadier mich abholte und wir dann um 14 Uhr zur Ostkanadischen Marathonmeisterschaft starteten. Der Olympia-Dritte von 1956 John Kelly übernahm sofort die Führung. Die ersten 5 km konnte ich noch locker mithalten. Bei Km 21 passierte ich als Vierter mit 1h20min im Glauben, etwa eine Schlusszeit von 2h45min zu laufen. Jedoch ohne Langstreckentraining und ohne jegliche Verpflegung kam etwa bei Km 35 der Hammermann. Irgendwo bei einem Obstgarten kletterte ich über den Zaun und ass einen Apfel. Etwas schleppend wurde dann die 3 Stundenmarke knapp verpasst.

Nach der Rückkehr war ich fünf Jahre in Vaduz wohnhaft. Auf bescheidenem



Niveau betätigte ich mich als Mehrkämpfer. 1960 wurde ich gar Landesmeister über 800 Meter in 1:56.8 Minuten auf einer Grasbahn. Damals war der Fürst an der Rangverkündigung noch persönlich zu Gast.

Als Präsident des LC Vaduz organisierte ich eine Mannschaft für die Teilstafette in Altdorf, welche wir sensationell als zweite beendeten.

Der Höhepunkt war für mich die Delegationsleitung zur Leichtathletik-Europameisterschaft in Belgrad mit Audienz beim Staatspräsidenten Tito.



Nach dem vierten Rang an einer Schweizermeisterschaft im 3000m-Steeplelauf durfte ich am internationalen Meeting in Zürich starten. Dabei wurde ich nur Zweitletzter statt Letzter. Irgend ein eifriger Helfer hatte offenbar festgestellt, dass ich bei einer Hürde die Fussspitze am

Balken vorbeigezogen hätte und so wurde ich offiziell verwundet.

Viele Jahre später sass ich sportlich gekleidet in einem knallroten Bläser auf der Tribüne. Zufälligerweise trugen die offiziellen Helfer des LCZ den gleichen Kittel. Nach dem 5000 Meter Lauf kam Stadträtin Emilie Lieberherr zu mir und bedankte sich für die Einladung. Meine Antwort: „Ihr Besuch hat uns sehr gefreut und Sie sind nächstes Jahr selbstverständlich wieder willkommen!“... Ob sie je wieder eingeladen wurde, entzieht sich meiner Kenntnis.



Nach der Rückkehr in die Schweiz traf ich in Baar wieder auf die alten Läuferkollegen Brunner Rolf und Hegglin Hans. Hier begann dann auch meine OL-Karriere. In der Leichtathletik war es zuerst der KTV Baar, dann BTV Luzern und nachher LK Zug. An den Mannschafts-OLs starteten wir in allen möglichen Zusammensetzungen unter diesen Namen. Später gaben wir uns den Namen „Freie OL-Gruppe Zug“, denn im OL wollten wir unabhängig sein von sturen Vereinsstrukturen. 1970 fand in unserer Wohnstube in Baar die Gründung der OL-Gruppe statt. Neben Küng Franz waren es überwiegend junge LKZler und einige KTVler.

Die OLV Zug entstand zwei Jahre später unter der professionellen Führung der späteren „Freaks“.

Für OL-Verhältnisse war ich damals ein schneller Läufer, aber in der Elite haperte es an Ausdauer und Kraft. Im Tramfahren hatte ich anfangs einen guten Namen. Die Routine im Kartenlesen kam bei mir allerdings etwa 10 Jahre zu spät. Aber fragt heute noch wer, was vor 50 Jahren war?

Falls jemand wünscht, hätte ich schon noch ein paar Geschichten aus der OL-Vergangenheit.

Gusti im Jahre 2010



Protokoll der

38. Ordentlichen GV der OLV Zug

Datum: Samstag, 27. Februar 2010

Ort: Sport-Inn, Baar

Beginn: 16.15 Uhr

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler

Der Präsident Daniel Pfulg begrüsst die rund 60 Anwesenden. Entschuldigungen können bei ihm eingesehen werden. Die Stimmzähler werden gewählt.

2. Genehmigung des Protokolls der GV 2009 (siehe Löchlisammler 1/09)

Das Protokoll der letzten GV wird genehmigt und verdankt.

3. Jahresbericht 2009

Der Präsident erwähnt einige Aktivitäten der vergangenen Saison.

Das Highlight als Verein war sicher die tadellose Durchführung des nationalen OLs im Hürital bei super Verhältnissen. Das Medienecho war sehr gross, der Verein hat sich von seiner besten Seite zeigen können. Der Laufleiter Sepp Pfulg berichtet über die wichtigsten Punkte und bedankt sich bei seinen Leuten aus dem Kern-OK, Karin Bossi, Michi Oswald und Walti Bieri, und bei all den vielen HelferInnen des Vereins. Er hat alle Unterlagen in einem Ordner zusammengefasst, der im OL-Archiv für jedermann einsehbar ist. Der Präsident dankt und ehrt Sepp für seinen grossen Einsatz.

Weitere Anlässe waren der Zuger Frühlings-OL in Zug, der Zuger Mannschafts-OL in Steinhausen, die Clubmeisterschaft in Hagendorn, das Frühlingslager des Löchliteams in Ependes, das Clubweekend auf der Lenzerheide sowie weitere, kleinere Anlässe.

Daneben gab es weiterhin die Zuger-Schwyzer-Abend-OL Serie – neu Milchsuppe-Abend-OL genannt - und den sCOOL-Cup.

Sportliche Höhepunkte waren sicher die Medaillen von Sandrine Müller an der Jugend Europameisterschaft in Serbien und von Oli Buholzer an der Senioren WM in Australien. LäuferInnen aus unserem Verein erliefen sich 26 Medaillen an verschiedenen Schweizermeisterschaften. Der Präsident gratuliert Sandrine Müller für ihr geniales Abschneiden anlässlich der Jugend Europameisterschaften und der nationalen Saison.

4. Jahresrechnung 2009, Revisorenbericht

Der Kassier Stefan Hess erläutert die Jahresrechnung, die aufliegt.

Der Gewinn beträgt fast Fr. 27'000.-, das Vereinsvermögen beläuft sich auf Fr. 72'719.90.

Für die HelferInnen anlässlich der SOW in Muotathal wurde ein Betrag von Fr. 16'000 ausbezahlt, der nat. OL im Hürital erzielte einen Gewinn, der Fr. 10'000 über dem Budget lag, und auch bei kleineren Anlässen gab es mehr Einnahmen als angenommen. Alle Detailpositionen können beim Kassier eingesehen werden.

Der Revisor Heinz Oswald liest den Revisorenbericht vor und beantragt die Annahme der Rechnung und die Entlastung des Kassiers zuhanden der GV. Mit einem Applaus wird der Kassier entlastet.

5. Wahlen

Der Präsident hat seine Demission eingereicht. Der Vorstand schlägt als neuen Präsidenten Peter Clerici vor, der sich kurz vorstellt. Er wird mit Applaus gewählt.

6. Festsetzung der Jahresbeiträge

Unser Vermögen ist genügend hoch, sodass kein Bedarf nach einer Anpassung der Jahresbeiträge besteht.

7. Genehmigung des Budgets 2010

Das Budget liegt zur Einsicht auf.

Budgetiert fürs Jahr 2010 wird ein Verlust von Fr. 38'200. Der Vorstand schlägt vor, einen stark subventionierten Clubtrainer anzuschaffen. Weiter sind die Neuaufnahme der Stadtkarte Cham und eine Neuerstellung der Steinhäuserwald-Karte mit Laserscanning vorgesehen. Für die geplante Jubiläums-Clubreise im Jahre 2012 schlägt der Vorstand eine Rückstellung von Fr. 15'000 vor.

Anatina wünscht eine Nachbestellung der Clubdress, da für die Jüngsten fast keine Dresse mehr vorhanden sind. Koni Imhof stellt den Antrag, die Dresse für die Jugendlichen mit Fr. 1500.- zu subventionieren. Der Kassier wird den Betrag ins Budget aufnehmen. Der Vorstand wird einen genauen Vorschlag dazu ausarbeiten. Der Antrag wird bei zwei Enthaltungen ohne Gegenstimme angenommen. Karin Müller regt eine Börse an, wo nicht mehr gebrauchte OL-Sachen weiter gegeben werden sollen. Peter Müller möchte einen Bus anschaffen für die Löchlis. Der Vorstand hat das Thema besprochen, sieht momentan keinen Bedarf und auch keine finanziellen Mittel dazu. Silvia Binzegger wünscht sich einen modernen Auftritt im Internet. Der Vorstand ist sich der Problematik sehr bewusst, es konnte aber noch niemand gefunden werden, der die Homepage betreut.

Fortan soll der Löchlisammler auch auf der Homepage geführt werden, ebenso der Jahresprogramm-Flyer.

Es werden einige Ideen für die Clubreise diskutiert, die im Sommer 2012 stattfinden soll. Im Moment soll aber noch nichts Genauereres bestimmt werden.

Das Budget wird einstimmig genehmigt.

8. Jahresprogramm 2010

Der Präsident und die OrganisatorInnen der einzelnen Anlässe stellen das umfangreiche Programm vor. Es ist auf der Homepage bei den Löchlis zu finden und in diesem Löchlisammler als Flyer beiliegend.

Das Hallentraining wird recht gut besucht. Das Löchlilager findet in Gwatt bei Thun statt. Das Haus ist bereits ausgebucht. Der Zuger Frühlings-OL findet in Cham statt, Ernst Moos ist an der Aufnahme der Karte. Das Clubweekend findet neu in Appenzell statt. Die Clubmeisterschaft wird in Zug durchgeführt, der Zuger Mannschafts-OL im Kappelerwald, Stefan Spirgi stellt sich als BL zur Verfügung. Koni Imhof sucht für den Milchsuppe-Abend-OL auf dem Raten einen Bahnleger, Christoph Schönenberger übernimmt die Aufgabe. Fürs Clubfest in der Herti werden noch OrganisatorInnen gesucht. Für die Club-Übernachtungen kann man sich bei Coni Müller (Lamoura und Savognin – beide bereits ausgebucht) und Patricia Schönenberger (Gurnigel) melden. Gümsi wird fürs Wochenende Genf eine Unterkunft für den Verein suchen.

Der Löchlitag von morgen 28.2. kann wegen des Föhns nicht programmgemäss durchgeführt werden, evtl. gibt es ein Ersatzprogramm. Gesucht wird noch jemand, der OL anlässlich des Ferienpasses im Juli anbietet. Evtl. wird im August ein Wochenende auf der Glattalp durchgeführt.

9. Ehrungen

Ein arbeitsreiches, erfolgreiches Jahr ist vorbei. Das Kern-OK des nationalen OLs und Sandrine Müller wurden anlässlich des Jahresrückblicks schon geehrt. Folgende Mitglieder des Vereines werden geehrt:

Marius Hodel und Joël Borner für die Bahnlegung am Zuger Mannschafts-OL. François Borner für die lässige Karte an der Clubmeisterschaft sowie das Erstellen von Erinnerungs-CDs für alle Löchlis nach dem Lager.

Die „VielarbeiterInnen“ der SOW 2009 im Muothatal Brigitte und Andrea Grüninger, Jürg van Binsbergen, Ernst Spirgi, Koni Imhof und Stefan Hess.

Guido Bolli für seine zuverlässige Arbeit als Auswerter.

Kathrin Borner und Patricia Schönenberger für ihre vielen Einsätze im Hintergrund.

Sepp Blank, der das Sport-Ident Material für uns verwaltet.

Der scheidende Präsident Dani Pfulg, der den prääsidentenfreien Club im Jahre 2003 übernommen und bis heute geführt hat.

Generalversammlung

23

10. Verschiedenes

Der Präsident macht einen Ausblick aufs Jahr 2012, wo die OLV Zug zusammen mit den Urnern einen nationalen OL auf der Gemsfären organisieren möchte, und er wahrscheinlich die LL übernimmt.

Mark Gloor stellt den Trainingsdress vor, der diesen Frühling angeschafft wird. Die Preise liegen bei Fr. 40.- für Jugendliche und bei Fr. 80.- für Erwachsene, ohne Subventionierung betragen die Kosten ca. Fr. 170.-. Die verschiedenen Grössen können probiert werden und die Bestellungen Mark abgegeben werden.

Der Vorstand stellt die Unterkunft vor, in welcher der Verein anlässlich der SOW 2011 in Flims Betten reservieren konnte, da die OLV ZUG wiederum bei der Organisation mithelfen wird. Anmeldungen nimmt Coni Müller gerne ab sofort entgegen.

Erika Müller stellt den Sport-Award von Unterägeri vor, wo erfolgreiche SportlerInnen geehrt werden. Der Präsident dankt für den Hinweis. Der Vorstand ist dankbar für Hinweise auf Ehrungen und Anlässe, da es schwierig ist, den Überblick über alle Gemeinden zu behalten.

Um 18.15 Uhr schliesst der Präsident den offiziellen Teil der GV. Anschliessend wird wiederum ein feines Nachtessen serviert.

Zug, 28.2.10

Die Protokollführerin
Cornelia Müller



zugertrophy.ch

5 Sportarten – 7 Etappen Permanente Zeitmessstrecken

Etappe	Daten	Sportarten
01_Steinhausen	So, 28.03.2010 – Fr, 23.04.2010	Running, Walking, Nordic Walking
03_Baar	Sa, 24.04.2010 – Fr, 14.05.2010	Running, Walking, Nordic Walking
02_Ennetsee	Sa, 15.05.2010 – Fr, 04.06.2010	Running, Walking, Nordic Walking
04_Menzingen	Sa, 05.06.2010 – Fr, 25.06.2010	Running, Walking, Nordic Walking Mountainbike, Rennvelo
05_Zugerberg	Sa, 26.06.2010 – Fr, 16.07.2010	Running, Walking, Nordic Walking Mountainbike, Rennvelo
06_Zug	Sa, 14.08.2010 – Fr, 03.09.2010	Running, Walking, Nordic Walking
07_Unterägeri	Sa, 04.09.2010 – Fr, 01.10.2010	Running, Walking, Nordic Walking



Budget 2010

Aufwand	Budget 10	Rechnung 09	Budget 09	Rechnung 08
Sportliche Vereinsaktivitäten				
Startgelder	1'300.00	1'398.00	1'200.00	1'018.00
Clubmeisterschaften	1'500.00	1'371.55	1'500.00	799.20
Presse	200.00	0.00	200.00	0.00
Club-Weekend / Club-Reise	1'000.00	985.50	1'000.00	1'045.50
Hallentraining	300.00	249.00	300.00	216.50
	4'300.00	4'004.05	4'200.00	3'079.20
Gesellige Vereinsaktivitäten				
Clubfest	2'000.00	2'088.20	1'800.00	1'946.45
Clubreise 2012	15'000.00			
GV/Ehrungen/Präsente/Vorstandssessen	3'500.00	2'599.80	2'200.00	2'182.80
	20'500.00	4'688.00	4'000.00	4'129.25
Jugendaktivitäten				
Jugendbetreuung/Löchliteam	9'500.00	8'473.25	7'500.00	8'756.20
Sportfachkurs	0.00	0.00	0.00	1'167.05
Schule + OL / ZIOM	0.00	0.00	0.00	184.80
	9'500.00	8'473.25	7'500.00	10'108.05
OL-Material	0.00	610.05	1'500.00	666.05
Briefpapier / Couverts	1'000.00	0.00	0.00	0.00
Club Jacke / Trainer	9'000.00	2'998.00	3'500.00	0.00
Einkauf Dress	1'500.00	8'847.10	2'000.00	0.00
Beiträge	7'000.00	7'050.00	6'500.00	6'810.00
Löchlisammler	7'000.00	7'226.85	7'000.00	7'494.90
Verwaltungsaufwand	500.00	481.60	400.00	561.00
Spezielle Projekte in Kompetenz Vorstand	2'000.00	0.00	500.00	0.00
Total Aufwand	62'300.00	44'378.90	37'100.00	32'848.45
Ertrag				
Beiträge				
Mitglieder- und Gönnerbeiträge	6'300.00	6'380.00	6'400.00	6'112.00
Beitrag Stadt Zug für Jugendförderung	4'000.00	4'240.00	4'000.00	4'080.00
Beitrag Sport-Toto-Fonds	7'000.00	7'160.00	7'000.00	7'052.00
	17'300.00	17'780.00	17'400.00	17'244.00
Verkauf Dress/Clubartikel	500.00	7'950.00	1'000.00	960.00
Zinsertrag	700.00	710.10	650.00	667.65
Cool & Clean	2'000.00	2'655.00	1'000.00	1'918.00
Entschädigung SOW 2009	0.00	16'605.00		
Ertrag Laufrechnung				
Frühlings-OL	3'000.00	4'940.45	3'000.00	-50.00
Scool-Cup	1'000.00	2'404.00	1'000.00	2'068.00
Zuger Mannschafts-OL	1'000.00	3'747.45	2'000.00	4'628.70
Milchsuppen-OL / Zuger-Schwyzer-Abend OL	-200.00	-143.40	-100.00	659.00
Samichlaus-OL	-300.00	-259.30	-400.00	-321.05
Nat. OL	5'800.00	16'296.45	6'000.00	0.00
	10'300.00	26'985.65	11'500.00	6'984.65
Ertrag Kartenrechnung	-8'200.00	-1'392.10	200.00	620.80
Total Ertrag	22'600.00	71'293.65	31'750.00	28'395.10
Jahresergebnis	-39'700.00	26'914.75	-5'350.00	-4'453.35

Rechnung 2009

25

Kartenrechnung	Budget 10	Rechnung 09	Budget 09	Rechnung 08
Ertrag Kartenverkauf	2'000.00	2'713.80	1'200.00	882.90
Erstellung Schulhauskarten	0.00	-40.90	0.00	0.00
Erstellung Steinhäuserwald	-4'000.00	0.00	0.00	0.00
Erstellung Cham	-3'000.00	0.00	0.00	0.00
Erstellung Gottschalkenberg	0.00	-720.00	0.00	0.00
OCAD Kurs	0.00	-70.00	0.00	0.00
Papier	-2'000.00	-2'040.50	0.00	0.00
Kartendruck allgemein	-1'200.00	-1'234.50	-1'000.00	-262.10
Ergebnis Kartenrechnung	-8'200.00	-1'392.10	200.00	620.80

AKTIVEN

Flüssige Mittel / Obligationen

Kasse	0.00	0.00
Bankkontokorrente ZGKB	19'093.00	6'469.70
Sparkonto ZGKB	20'314.05	310.85
Obligationen	30'000.00	35'000.00
	69'407.05	41'780.55

Forderungen

Debitoren / aktive Rechnungsabgrenzung	6'819.00	6'555.50
Verrechnungssteuern	229.85	209.00
	7'048.85	6'764.50

Material/Karten/Dress

	1.00	1.00
--	------	------

Total Aktiven

	76'456.90	48'546.05
--	------------------	------------------

PASSIVEN

kurzfristiges Fremdkapital

Kreditoren / passive Rechnungsabgrenzung	2'737.50	2'141.40
Rückstellungen	1'000.00	600.00

Vereinskapital per 1.1.	45'804.65	50'258.00
-------------------------	-----------	-----------

Jahresergebnis	26'914.75	-4'453.35
----------------	-----------	-----------

Vereinskapital per 31.12.	72'719.40	45'804.65
----------------------------------	------------------	------------------

Total Passiven

	76'456.90	48'546.05
--	------------------	------------------



Das Löchliprogramm 2010 hat begonnen. Trotz Schnee und Kälte lockte der 1. ZJOM-Lauf in Hedingen viele Löchlis in den Wald.





Korrigendum: Im letzten Löchlisammler ist auf dem ZJOM-Podest 2009 leider auf dem obersten Treppchen ein Malheur passiert: Ein sehr talentiertes und ambitioniertes Löchli ist nicht erwähnt. Natürlich gratulieren wir auch **Marius Hodel** zum wohlverdienten Sieg!

Deine nächsten Termine:

- | | |
|---------------|---|
| 05.04. | 2. ZJOM, Rymenzburger OL, siehe Löchli-Newsletter 8 |
| 18.04. | 3. ZJOM, Innerschwyz OL, Infos folgen per Mail |
| 26.04.-01.05. | Löchlilager, Gwatt bei Thun |
| 02.05. | 4. ZJOM, Zuger Frühlings-OL, Cham, siehe Seite 5 |
| 05.05. | Beginn der Mittwochtrainings gemäss Löchliprogramm |
| 11.05. | Zuger sCOOL-Cup, Unterägeri |
| 19.06.-20.06. | Löchliweekend Davos |
| 25.06. | Clubmeisterschaft, Herti Zug, siehe Seite 7 |
| 27.07 | 5. ZJOM, Luzerner OL |

Detaillierte Infos findest du jeweils im aktuellen Löchli-Newsletter



Auch die Leiter zeigten Einsatz.

Die Löchlileiter:

Urs Rubitschon,
Christoph Schönenberger,
Kathrin Borner,
Géraldine Müller,
Michi Nussbaumer,

079 765 51 88,
078 713 67 45,
041 781 05 81,
041 750 60 25,
079 644 59 55,

urs@loechliteam.ch
christoph@loechliteam.ch
kathrin@loechliteam.ch
geraldine.mueller@hotmail.ch
michi.nu@loechliteam.ch

Cornel Niederhauser

H10



Ich bin am 16. März im Jahr 2000 geboren und besuche zur Zeit in Steinhausen die dritte Primarklasse. Meine Schwester Mirta erzählte immer begeistert vom OL und so wollte ich dies auch nicht verpassen. Ich bin seit letztem Sommer im Löchliteam.

Daneben spiele ich Posaune und bin gerne mit Kollegen draussen am Spielen. Mir gefällt am Löchliteam eigentlich alles, besonders die Trainings. Einen Familien-OL habe ich bereits gewonnen. Wildschweine finde ich spannend, Elche mag ich nicht besonders. OL macht mir Spass, deshalb mache ich das gerne. Am liebsten würde ich auch mal nach Kanada.

H16



Cyrill Schönenberger

Ich bin am 2. Februar 16 Jahre alt geworden. Momentan bin ich gerade im Austauschjahr in Reading in Pennsylvania und besuche dort die Highschool. Nach meiner Rückkehr werde ich die Wirtschaftsmittelschule besuchen.

Nebst dem OL schwimme ich gerne, fahre Snowboard, spiele Gitarre und sammle Briefmarken.

Ich bin schon seit sechs Jahren im Löchliteam dabei. Ich mag die Leute und die Trainings. Ich bin durch sCOOL zum OL gestossen.

2006 wurde ich Schweizermeister in der Staffel. Ich möchte weiterhin mit Freude am Sport dabei bleiben. Ich mag es Tiere im Wald anzutreffen, vor allem den Luchs. Bei einem OL finde ich es immer toll, wenn die Karte speziell schön und die Bahn interessant ist. Die kalte Dusche stört mich nicht. Gibt es OL auf den Philippinen? Da würde ich gerne mal hin! Doch wie gesagt, jetzt bin ich gerade in den USA:

Cyrill in den USA



Der Donnerstag, 20. August 2010, war der Tag, der alles veränderte. Ich wurde von einem Tag auf den anderen aus meinem gewohnten Umfeld heraus gerissen. Klar hatte ich ein Vorbereitungswochenende und bekam viele Unterlagen, doch irgendwie realisiert man es erst richtig einen Tag zuvor.

Der Flug war sehr lange. Doch die Zeit ging schnell vorbei. Alle waren gespannt auf ihre Gastfamilien und das Ungewisse. Es war wie eine grosse Party. In Washington hat sich mein Weiterflug nach Harrisburg um sechs Stunden verspätet, so dass es sehr spät wurde und mich meine Gastfamilie nicht mehr abholen konnte. Allerdings holte mich dann eine Angestellte von der Austauschorganisation YFU (Youth for Understanding) ab. Es war eine sehr nette alte Dame. Das einzige, was mir nicht gefallen hat und was ich an meinem ersten Tag auch nicht sehen wollte, war, dass sie kugelrund war und seitwärts die Treppen hoch ging (not a joke)! Um die Mittagszeit holte mich dann endlich mein Gastvater ab. Ehrlich gesagt war ich froh, denn die alte Dame hat nur geredet.

Meine Gastfamilie wohnt in Sinking Spring bei Reading (Bundesstaat Pennsylvania im Osten der USA) und ist super nett. Dazu gehören: Noah (9), Elijah (7),

Elizabeth (20, im Collage), Sarah (21, own House) und meine Gasteltern Natalie, Alexa und Craig. Schon nach ein paar Tagen gingen wir zum Hershey Park (ähnlich wie der Europa Park). Der Park ist in zwei Teile aufgeteilt: ein Wasserteil und ein Trockenteil. Es war super cool und wir hatten viel Spass zusammen.



Kurz bevor die Schule startete, gingen wir zu meinem Counsler. Dort pickten wir die Fächer heraus, die ich gerne besuchen möchte. In Amerika ist es so, dass du deine Fächer selbst auswählen kannst. Du hast zwar einige

Vorlagen, doch für mich galten die nicht. Als ich das Papier mit

den verschiedenen Fächern sah, hat es mich fast umgehauen. Das waren etwa 50 bis 75 verschiedene Fächer. Wie auch immer, schlussendlich konnte ich mich doch noch entscheiden. Am ersten Schultag war ich sehr nervös. Wir machten Fotos für unsere Schul-ID-Karten, mussten uns messen und wiegen und bekamen unsere Schliessfächer. Als der erste Schultag vorbei war, war ich froh, dass nichts schief gegangen war.

Das schulische Jahr ist in Quartale aufgeteilt und das sportliche Jahr in drei Seasons. In Amerika gehören Schule und Sport zusammen. Die Sportler werden immer in Varsity und Junior Varsity unterteilt (mehr oder weniger Erfahrung). Du machst Sport für deine Schule und trittst gegen andere Schulen an. Meine High School (Wilson High School) hat eine riesige Sporttradition. Sie gilt als eine der besten Schulen im ganzen Staat Pennsylvania (Pennsylvania ist vier Mal grösser als die Schweiz). Ich entschied mich für den Herbstsport Wasserball. Wieso? Ehrlich

gesagt weiss ich es auch nicht wirklich. Vielleicht weil ich Wasser liebe und mal etwas anderes ausprobieren wollte. Ich war selbstverständlich bei den Junior Varsity. Wir waren ein sehr gutes Team und schlussendlich gewannen wir den State Championship. Im Herbst war es dann endlich so weit und ich konnte zum ersten YFU Trip. Es war ein Ausflug zu den Niagara Falls. Es war wunderschön und ich machte ein paar super tolle Bilder. Ich hätte nie gedacht, dass die Falls so gross und imposant sind. Auch Freunde habe ich sehr viele neue gefunden.

Als die Wasserball-Saison vorbei war, begann ich mit Schwimmen. Das Trainingsprogramm ist ziemlich einfach zu erklären: Montag: Training, Dienstag: Training, Mittwoch: Training, Donnerstag: Training, Freitag: Training, Samstag: Training und Krafttraining, Sonntag: FREI! Es war dasselbe wie im Wasserball, nur viel intensiver und viel längere Trainings. Auch hier war unser Team super gut und wir wurden Zweite an den State Championship. Das liegt daran, dass wir keine Divers hatten. Schwimmen und Tauchen ist zusammen.

Bis heute mache ich für mich selbst Krafttraining (Ja Coni, du hast keine Chance mehr!! ☺) und am 24. März startet das Frühlingswasserball wieder. Ein Coach hat gewechselt, nun werden wir ja sehen wie es wird.

Ende März gehe ich an den East Coast Trip und werde die drei Städte New York, Washington D.C und Philadelphia anschauen. Ich freue mich jetzt schon mega fest darauf. Ein Wochenende danach werde ich nochmals nach New York gehen und im Mai besuche ich ein Pilly Game (Baseball). Mitte Mai unternehme ich mit



meiner Gastfamilie eine Kreuzfahrt Richtung Bahamas.

Eigentlich möchte ich euch noch viel mehr erzählen und erklären, doch die Redaktion hat mir eine Seite gegeben und die habe ich sowieso schon überschritten!

Typ für Singles: Amerikaner/Innen lieben den Schweizer Akzent!!

Liebe Grüsse aus Amerika und bis bald...

Cyrill



SM (Kurz) Ski-OL

11. Januar, Davos

D14 1. Sonja Borner

Schweizermeisterschaft

1. Nationaler OL

1. Nationaler OL

17. Januar, Uster

H75 1. August Grüniger

D16 1. Sandrine Müller

SM (Lang) Ski-OL

19. Februar, Kandersteg

D14 2. Sonja Borner

D17 2. Sandrine Müller

D40 3. Kathrin Borner

Schweizermeisterschaft

Regio Olten OL

7. März, Gäuerban

H70 1. August Grüniger

Glattal-Nacht-OL

10. März, Hardwald

OB 1. Dani Pfulg

Berner Oberländer Ski-OL

20. Februar, Kandersteg

D14 1. Sonja Borner

D17 1. Sandrine Müller

Säuliäntler OL

13. März, Feldenmas

ZJOM

HAK 1. Stefan Spirgi

H70 1. August Grüniger

D18 1. Sandrine Müller

DB 1. Patricia Moeri

Nacht-OL SM

20. März, Lütisbuech

H75 1. August Grüniger

1. Walter Bickel

D16 1. Sandrine Müller

D35 1. Brigitte Grüniger Huber

D45 1. Cornelia Müller

Schweizermeisterschaft

Weinfelder OL

14. März, Glarisegg

D18 1. Sandrine Müller

... dass unsere Freaks vielleicht gar nicht so heissen, weil sie extrem Freude am OL-Sport haben? Zufällig bin ich nämlich im Duden auf die Erklärung des Wortes „Freak“ gestossen. Da steht doch an erster Stelle: „jmd., der sich nicht in das bürgerliche Leben einfügt“, und erst an zweiter Stelle wird erwähnt: „jmd., der sich sehr für etwas begeistert“!

... dass im Hallentraining auch die kreative Seite trainiert wird? Hier eine kleine Kostprobe:

Es war einmal...

- ... ein Hans im Glück, welcher nach oben ein grosses Loch hat.
- ... ein Gianni, der hatte ein GPS in seiner Mundhöhle, doch es stank.
- ... ein Eskimo, der gerne friert und erst noch kurze Beine hatte beim Lügen.
- ... ein grosser Drache, der nicht lebte. Er war sehr tot und stank.
- ... ein Hund. Er hiess Rudi und war braun. Er frass am liebsten Wurst.
- ... lustig.

...dass die OLV Zug ein extrem schnelles Mitglied hat? 50km/h ist in Baar auf der Aegeristrasse erlaubt. Als M. G. aus B. bei seinem Lauftraining bergwärts den Radarkasten passiert, blitzt dieser. An derselben Stelle auf dem Rückweg talwärts spurtend wird M. G. wieder vom Blitzer erhellet. So, jetzt wissen wir's: Dieser Kasten kontrolliert beide Fahrtrichtungen. Nur zu! Ihr dürft es gerne selber ausprobieren. Falls ihr es auf Anhieb nicht schafft, dürft ihr gerne das Velo als Hilfsmittel beiziehen. Sollte es auch so noch nicht reichen, dann käme ausnahmsweise ein Versuch mit dem Auto in Frage!

...dass sich ein OLV Zug-Mitglied in einem Foto dieses Löchlisammlers eingeschlichen hat? Wer findet heraus, wo und wer es ist?

Eintritte

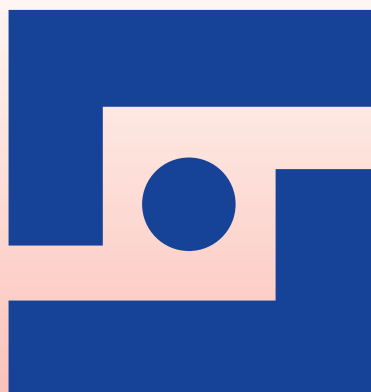
- Meier Jan (1994), Eichholzweg 38b, 6312 Steinhausen, Tel. 041 740 01 12
- Müller Stephan (1965), Lavinia (2002), Quirin (2004), Bühlstrasse 37, 6314 Unterägeri, Tel. 041 750 57 87
- Weber Nathan (2000), Holzhäusernstrasse 7, 6313 Menzingen, Tel. 041 710 34 05

Austritte

- Grünenfelder Markus und Marco

Änderungen

- Blumenthal Gion, Luzernerstrasse 56, 6330 Cham, Tel. 041 780 92 76
- Oswald Michael, Feldstrasse 32, 8400 Winterthur, Tel. 078 770 53 07



SCHERRER OFFSETDRUCK AG

Inhaber Franz Schnieper

Gubelstrasse 19A

6300 Zug

Telefon 041 711 64 35

Telefax 041 711 64 31

E-Mail scherrer.offset@postfach-zg.ch

**Die Druckerei
im Herzen der Stadt**

Bleiben Sie finanziell fit.

**Mit guten Konditionen und
perfektem Zusammenspiel.**

